

# Aplasie des Atlasbogens

Lukas Jenni, Dezső Jeszenszky

Ein 19jähriger Patient wurde von einer herabfallenden Eisenstange am Kopf getroffen und hat neben einer Schädelfraktur Frakturen von C5 bis C7 ohne neurologische Ausfälle erlitten, welche konservativ therapiert wurden.

Als Zufallsbefund wurde eine Aplasie des dorsalen Atlasbogens mit rudimentärer Anlage des Tuberculum posterior (Abb. 1, Pfeil) festgestellt (Typ D nach [1]).

Anlagestörungen des Atlas umfassen Aplasien und Spaltbildungen. Die seltenen kompletten oder inkompletten Aplasien des dorsalen Atlasbogens sind häufig asymptomatisch, können jedoch auch Nackenschmerzen verursachen [2]. Neurologische Ausfälle und das Auftreten einer Myelopathie durch Kompression eines dorsalen ossären Fragments wurden beschrieben [3].



**Abbildung 1.**  
Seitliche Aufnahme der Halswirbelsäule.



**Abbildung 2.**  
AP-Aufnahme der Halswirbelsäule.



**Abbildung 3.**  
Computertomographie C1/C2.

Korrespondenz:  
Dr. med. Lukas Jenni  
Klinik für Orthopädische  
Chirurgie  
Kantonsspital  
CH-9007 St. Gallen  
[lukas.jenni@kssg.ch](mailto:lukas.jenni@kssg.ch)

## Literatur

- 1 Currarino G, Rollins N, Diehl JT. Congenital defects of the posterior arch of the atlas: a report of seven cases including an affected mother and son. *AJNR Am J of Neuroradiol* 1994;15:249–54.
- 2 Hosalkar HS, Gerardi JA, Shaw BA. Combined asymptomatic congenital anterior and posterior deficiency of the atlas. *Pediatr Radiol* 2001;31:810–3.
- 3 Sharma A, Gaikwad SB, Deol PS, Mishra NK, Kale SS. Partial aplasia of the posterior arch of the atlas with an isolated posterior arch remnant: findings in three cases. *AJNR Am J Neuroradiol* 2000;21:1167–71.